

Juli/August
2016

MESSDIENER

aktuell

TITELTHEMA

Unsere Jagd einmal quer durch
Rheinland-Pfalz

Außerdem **Europapark** • **Hollandfahrt** • **Anita Nohner**

UNSER MESSDIENERSONG

Wer ist Anita Nohner?

2012 bekamen wir eine neue Gemeindeassistentin: Anita Nohner war ihr Name und schon bald hatten wir musikalischen Messdiener ihr ein Lied geschrieben. Kai Welter hatte mit seiner verwunderten Frage Ende 2013 (!) „Wer ist Anita Nohner?“ für einige Lacher gesorgt und so war es nur ein kleiner Schritt, dass wir diese Frage in das Lied „Love Me Again“ von John Newman einbauten.

Zum ersten September wird Frau Nohner Gemeindefeferent in einer Gemeinde in der Eifel und feiert deshalb am **28. August** ihren Abschied. Zu diesem Anlass wollen wir das „Anita-Nohner-Lied“ im Cusanushaus aufführen und vorher auf CD aufnehmen. Wir haben schon eine tolle Band (mit allem drum und dran und einem Riesenaufwand) zusammengestellt und jetzt fehlt nur noch der Feinschliff am neuen Text. Einmal haben wir schon geprobt, die nächste Probe findet irgendwann Anfang August im Pfarrheim statt, ein genauer Termin wird noch bekannt gegeben.

Frohes Üben! (fd)

AM 9. JULI HABEN WIR SCHON FLEISSIG GEPROBT (OBEN)
SO TRAUIG WIE AUF DIESEM FOTO IST ANITA NOHNER WAHRSCHEINLICH,
NACHDEM SIE UNS VERLASSEN MUSS (UNTEN)



GEBURTSTAGE

Jannik Welter, [REDACTED]
Celin Ost, [REDACTED]
Jérôme Ahr, [REDACTED]
Karin Meisberger, [REDACTED]
Lena Recktenwald, [REDACTED]
Denis Senger, [REDACTED]
Carina Spohn, [REDACTED]

UNSERE FAHRT IN DEN EUROPAPARK

NICHT DIE EINZIGEN, DIE ZUM SCHLUSS KAPUTT WAREN

Wie auch schon vor zwei Jahren führen wir, die Winterbacher Messdiener, mit der ganzen Pfarreiengemeinschaft St. Wendel am 25. Juni in den Europapark. Schon um halb sechs morgens ging es am St. Wendeler Feuerwehrplatz los. Nach einer zweieinhalbstündigen Fahrt kamen wir voller Vorfreude in Rust an. In verschieden großen Gruppen starteten wir um halb neun in den Europapark, um unsere Abenteuer zu verwirklichen. Trotz des schlecht gemeldeten Wetters wurden wir nur von einem sehr heftigen, ein-stündigen Regenschauer überrascht. In

den restlichen uns zur Verfügung stehenden Stunden nutzten wir allerlei Attraktionen im Sonnenschein. Viele verschiedene Achterbahnen, wie die „Silverstar“, „Wodan“ oder die „Blue Fire“, Wasserbahnen, Events und Shows erwarteten uns. Nicht nur wir waren am Ende des Tages gut gelaunt, aber auch ein wenig kaputt, sondern auch die Achterbahn „Blue Fire“, die am Abend den Geist aufgab. Müde und zufrieden führen wir mit schönen Erinnerungen an die Fahrt zurück nach St. Wendel, wo wir um zehn Uhr ankamen. *(sd, hb)*

FERIENFREIZEIT IN HOLLAND

In den Sommerferien, vom 19. bis zum 26. August, findet die Ferienfreizeit der Pfarreiengemeinschaft St. Wendel statt. Einige unserer Messdiener werden nach Holland mitfahren und freuen sich schon darauf, eine Woche weg von den Eltern zu sein, um Urlaub gemeinsam mit anderen Messdienerkollegen zu machen. Wir freuen uns auf Stadterkundungen, das Meer, aber natürlich sind wir auch auf das Programm gespannt, das die Betreuer für uns auf die Beine stellen werden. Auch zwei unserer großen Messdiener, Carina und Alexandra, sind Teil des Betreuerteams. Wir freuen wir uns auf eine tolle Woche zusammen und hoffen, dass nichts schief gehen wird! *(lk)*



Die Qualität ist zwar furchtbar schlecht, aber ja: Das einzige schöne Holland-Foto, an dem Florian alle Rechte besitzt! Die Frau in der Mitte ist übrigens seine Oma.

WALDBREITBACH FÜR FORTGESCHRITTENE

von Jérôme Ahr

Die Mehrheit unserer Messdienergemeinschaft fuhr am 11. Juni zusammen mit unserem Pastor Klaus Leist in das 194 km entfernte Waldbreitbach. Viele von euch wissen noch nicht einmal, warum diese Fahrt angesetzt wurde. Ausschlaggebend war eine Kontroverse über das Thema „Wieso darf man denn die Heiligen Drei Könige nicht schon an Weihnachten in der Krippe stehen lassen“. Doch im Nachhinein kann man froh sein, dass es sie gab.

Sonst hätten wir uns nämlich einen sehr spendierfreudigen Pfarrer Leist entgehen lassen. Wir besichtigten viele Einrichtungen der Franziskanerinnen von Waldbreitbach (zu dieser Gruppe gehört übrigens auch das Marienkrankenhaus in St. Wendel) den Höhepunkt des Tages stellte aber die Besichtigung der Krippen-Dauerausstellung dar. Sie war ja auch das eigentliche Ziel unserer langen Fahrt. Die größte Krippenausstellung der Welt war ebenso faszinierend wie interessant. Ihr Gründer ist bekennender Katholik und stellte mit seiner Ausdrucksweise pro Kirche sogar Annette in den Schatten. Auf 720 m² sind über 2200 Krippen ausgestellt, welche aus mehr als 80 Ländern importiert wurden – beeindruckende Zahlen. Ebenso beeindruckend war die Tatsache, dass der Gründer jede Krippe mit seinem Leben verbindet, und uns so zu jedem Exemplar seine halbe Lebensgeschichte nahegebracht hat.

Herr Leist, vielen Dank für diese interessante und lehrreiche Fahrt. Wir würden uns freuen, wenn man eine solche Aktivität in Zukunft wiederholen könnte.



FOTO: MESSDIENER WINTERBACH/F. DECKER





KOLUMNE

SPOHNUNGSLOS

HEUTE: TYPEN DER MESSDIENERSPEZIES.

Die kürzlich erschienene halbpräsentative Studie des erzkatholischen Spohn-Instituts für Pseudowissenschaften hat haarsträubende neue Ergebnisse auf dem Gebiet der Ministrantenforschung erbracht. In einer flächendeckenden Umfrage wurden die Messdiener zu ihrer Motivation befragt, anhand derer das Institut „Typen“ herausfilterte. Prof. Dr. Alexandra Spohn, Gründerin des Instituts und eingefleischte Messdiener-Veteranin, erläutert.

Typ „Die Funatischen“: Mit 60 % bilden sie die größte Gruppe, deren Motivation Messdiener zu sein sich auf einen simplen Satz reduzieren lässt: *Es macht Spaß*. Diese Spezies hat eindeutig Verbalisierungsprobleme. Was soll denn „es“ sein?

Typ „Die Rudeltiere“: 7 von 20 Jugendlichen benutzten für ihre Aussage einen Begriff aus dem Wortfeld „Gemeinschaft“. Immerhin handelt es sich hierbei um ein christliches Gut, weswegen man dieser Art von Ministranten



durchaus bescheinigen kann, den höheren Sinn von Kirche verstanden zu haben.

Typ „Die Freizeit-Clubber“: 25 % der Befragten halten das Wort „Messdiener“ für ein Pseudonym für „wegfahrende und sich treffende Jugendliche“.

Typ „Undefinierbar“: Diese weitgefächerte Gruppe umfasst alle Motivationen außerhalb der Typisierung. Sie reichen von Menschen mit Abspring-Problemen, über Bundeswehr-Verwechslungsgefahr (Truppe? Arbeiten?) bis hin zu Jugendlichen, die die Messdienerschaft als Selbsthilfegruppe zur Alltagsbewältigung betrachten.

Typ „Die Wahren“: Zur Randgruppe verkömmt erwähnen immerhin 3 Kinder, dass sie gerne die Messe dienen oder höheren Mächten. Es gibt doch noch Hoffnung im Lande der Heiden.

Fazit: Tradition und katholische Werte sind rückläufig. Es zeichnet sich eindeutig ein Trend zu Verspaßung und Freizeitvergnügen ab. Das Institut wird deshalb eine Folgestudie durchführen lassen. Forschungsfrage: *„Wieso haben die Messdiener Winterbach verdammt nochmal in ihrer geilen Gemeinschaft so viel Spaß?“*

IMPRESSUM

„Messdiener Aktuell“ ist eine zweimonatlich erscheinende Zeitschrift der Messdiener Winterbach.
Vi.S.d.P.: Florian Decker
Die Zeitschrift erscheint bei wvl media, Winterbach.

TWITTER

@MessdienerWTB

REDAKTION

Florian Decker (fd)
Carina Spohn (cs)
Jérôme Ahr (ja)
Lara Klein (lk)
Eric Ohliger (eo)
Hannah Brill (hb)
Sebastian Decker (sd)

BILDREDAKTION

Florian Decker

„SPOHNUNGSLOS“

Alexandra Spohn

LEKTORAT

Annette Eck

KONTAKT

messdiener@winterbachsaar.de
messdiener.winterbachsaar.de